

Eine Urne aus der Bronzezeit

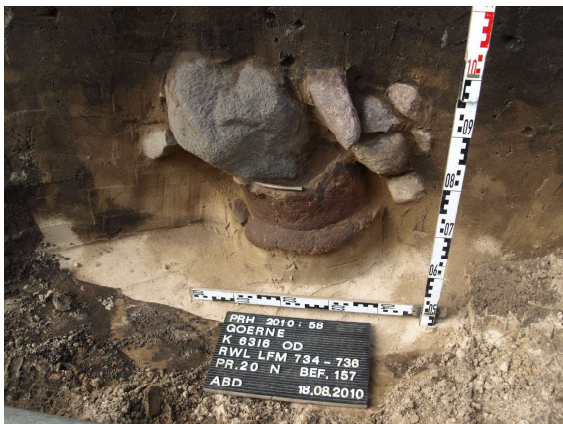
Die Bronzezeit umfasst in Mitteleuropa etwa den Zeitraum von 2200 - 800 vor Chr. Durch die Notwendigkeit eine „Metallurgie-Kette“ zu organisieren, kam es zu gravierenden Umwälzungen in der Gesellschaftsstruktur. Der Zugang und die Beherrschung der Ressourcen (Metalle, Metallurgen, Kommunikations- und Handelswege) führte zur Herausbildung einer



Freilegung einer Urne auf der Lindenstraße 2010 (2)

Oberschicht und damit zu einer sozialen Differenzierung mit vererblichen Führungspositionen. Es war mit der Bronze erstmals möglich, Reichtum anzuhäufen, der auch leicht zu transportieren war.

Diese frühgeschichtliche Entwicklung hinterließ auch in Görne ihre Spuren. Der Urnenfund in der Lindenstraße aus 2010 ist ein solches Beispiel. Die hier gefundene Urne wurde besonders aufwändig im Block geborgen und in fünf Abschnitten mit verschiedenen Verfahren dokumentiert. Da bereits 1982 an dieser Stelle zufällig Urnen gefunden wurden, nimmt man an, dass hier ein größeres Gräberfeld beginnt.



Detail vom Fundort (2)



Detail bei der Analyse (2)

Der Fund lässt sich zusammen auch mit den Grabtyp, einer typischen begleitenden Steinpackung ohne Beigaben, in die jüngere Bronzezeit (unserer Region) einordnen.

„Der Gefäßtyp der Urne mit den schrägen Rillen auf der Schulter taucht in der jungen Bronzezeit der Elb-Havel-Gruppe v.a. in Montelius Stufe III b (1200-1050 v. Chr.) auf. In den gleichen Zeitabschnitt lässt sich auch die trichterförmige Schale mit unterrandständigem Ösenhenkel setzen.“

(„Archäologischer Abschlussbericht 2010 des Büros ABD Dressler“, Seite 30).

